



**Status-Quo-Erhebung 2018**  
**Ergebnisse der Online-Befragung der Studierenden**  
**der Bachelor- und Master-Studiengänge**  
**Chemie im Studienprofil**  
**Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen**  
**und**  
**Lehramt für Sonderpädagogische Förderung**

---

Universität zu Köln

Gute Ideen. Seit 1388.

---

**Universität zu Köln**

Prorektorat für Lehre und Studium

Zentrale Evaluation von Studium und Lehre | Hochschulforschung

Dr. Mareike Landmann (Hrsg.)

Markus Koppenborg

Lena Mörsch

*Mitarbeit:*

Anna Boos

Albertus-Magnus-Platz

50923 Köln

*Mai 2018*



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	<b>5</b>
<b>Methode &amp; Ergebnisdarstellung</b> .....	<b>6</b>
<b>I Beschreibung der Stichprobe</b> .....	<b>7</b>
<b>II Fragen zur Studienorganisation</b> .....	<b>10</b>
<b>III Fragen zur Prüfungsorganisation</b> .....	<b>12</b>
<b>IV Fragen zur Beratung, Betreuung und Informationsvermittlung</b> .....	<b>13</b>
<b>V Fragen zur Internationalisierung</b> .....	<b>16</b>
<b>VI Fragen zum Praxis- und Forschungsbezug</b> .....	<b>19</b>
<b>VII Fragen zur Qualitätssicherung</b> .....	<b>21</b>
<b>VIII Fragen zur Ausstattung</b> .....	<b>22</b>
<b>IX Gesamturteil</b> .....	<b>23</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>27</b>
Anhang A: Module mit zu hoher Arbeitsbelastung im Vergleich zur Kreditierung.....	28
Anhang B: Sonstige Gründe für die Nichteinhaltung der Regelstudienzeit. ....	29
Anhang C: Welche Kompetenzen werden hauptsächlich im Studiengang vermittelt. ....	30
Anhang D: Welche Kompetenzen sollten verstärkt im Studiengang vermittelt werden. ....	31
Anhang E: Sonstige Gründe das Studium nicht mit einem Abschluss zu beenden.....	32
Anhang F: Vorschläge zur Verbesserung der Studienbedingungen. ....	33
<b>Literatur</b> .....	<b>34</b>

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Altersverteilung der Befragten. ....	7
Abbildung 2. Semesterzugehörigkeit der befragten Studierenden innerhalb der Bachelorstudiengänge .....	8
Abbildung 3. Semesterzugehörigkeit der befragten Studierenden innerhalb der Masterstudiengänge .....	8
Abbildung 4. Zweitfach und Sonderpädagogische Fachrichtungen I und II der befragten Studierenden innerhalb der Lehramtsstudiengänge (n= 38).....	9
Abbildung 5. Ergebnisse der Fragen zur Studienorganisation. ....	10
Abbildung 6. Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit. ....	11
Abbildung 7. Ergebnisse der Fragen zur Prüfungsorganisation. ....	12
Abbildung 8. Ergebnisse der Fragen zur Hilfestellung durch die verschiedenen Beratungsfelder..	13
Abbildung 9. Ergebnisse der Fragen zur Betreuung durch die Lehrenden. ....	14
Abbildung 10. Ergebnisse der Fragen zur Informationsvermittlung im Studiengang. ....	15
Abbildung 11. Ergebnisse der Fragen zum Zusammenwirken der Akteure. ....	15
Abbildung 12. Ergebnisse der Fragen zur Internationalisierung. ....	16
Abbildung 13. Absolvieren eines Auslandsaufenthaltes. ....	17
Abbildung 14. Umsetzung des absolvierten Auslandssemesters.....	18
Abbildung 15. Ergebnisse der Fragen zum Praxis- und Forschungsbezug. ....	19
Abbildung 16. Ergebnisse der Fragen zur fachdidaktischen Ausbildung. ....	20
Abbildung 17. Ergebnisse der Fragen zur Qualitätssicherung. ....	21
Abbildung 18. Ergebnisse der Fragen zur Ausstattung. ....	22
Abbildung 19. Zufriedenheit mit den Studienbedingungen insgesamt .....	23
Abbildung 20. Übereinstimmung von Studiengangsbeschreibung und Studiengangsrealität. ....	24
Abbildung 21. Wahrscheinlichkeit einen Studienabschluss zu erlangen. ....	24
Abbildung 22. Gründe das Studium eher nicht mit einem Abschluss zu beenden. ....	25
Abbildung 23. Wiederwahl des gleichen Studiums .....	26

# Einführung

Im Zuge des Bologna-Prozesses ist an den deutschen Hochschulen nicht nur die Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge erfolgt, sondern auch deren Qualitätsüberprüfung im Hochschulrahmengesetz gesetzlich geregelt worden. Durch die regelmäßige Bewertung der Studien- und Arbeitsbedingungen soll eine Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualität der Lehre gewährleistet werden. An der Universität zu Köln wird diese Aufgabe durch die Zentrale Evaluation von Studium und Lehre | Hochschulforschung (ZEvS&L) wahrgenommen.

Zur Umsetzung des Qualitätsmanagements werden ausgewählte Studiengänge im Rahmen einer jährlich stattfindenden, qualitativ und quantitativ angelegten *Status-Quo-Erhebung* überprüft. Inhaltlich orientiert sich diese umfassende Erhebung am „*Memorandum der Rektorinnen und Rektoren der nordrhein-westfälischen Universitäten zur weiteren Umsetzung des Bologna-Prozesses*“ vom November 2009 (Rektorinnen und Rektoren der nordrhein-westfälischen Universitäten, 2009) und hat die Überprüfung der Studiensituation in Bachelor- und Master-Studiengängen zum Ziel. Weiterhin stellt das Modell „Studieren in Köln“ (Universität zu Köln, Prorektorat Lehre und Studium, 2013) eine bedeutsame Grundlage für die Qualitätskriterien der Studienbedingungen dar. Die Status-Quo-Erhebung ist somit fester Bestandteil der kontinuierlichen und systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiums an der Universität zu Köln.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Prozesses ist eine Befragung, in der die Studierenden die Gelegenheit bekommen, ihren Studiengang zu evaluieren. Dafür wurde von der ZEvS&L ein Fragebogen erstellt, der wichtige Parameter eruiert, die für gute Studienbedingungen und einen reibungslosen Studienverlauf als konstitutiv erachtet werden. Der Fragebogen untergliedert sich in:

- Fragen zur Organisation des Studiengangs
- Fragen zur Prüfungsorganisation
- Fragen zur Beratung, Betreuung und Informationsvermittlung
- Fragen zur Internationalisierung
- Fragen zum Praxis- und Forschungsbezug
- Fragen zur Qualitätssicherung
- Fragen zur Ausstattung
- Gesamturteil zum Studiengang

Im Jahr 2018 wird erstmalig eine Variante der Status-Quo-Erhebung erprobt, bei der mehrere Studiengänge im Verbund evaluiert werden. Hierbei handelt es sich um vier Studiengänge an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, nämlich Chemie in den Studienprofilen Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRSG) und Lehramt für Sonderpädagogische Förderung (jeweils Bachelor und Master). Dieser Bericht stellt die Ergebnisse der Online-Befragung unter den Studierenden vor.

## Methode & Ergebnisdarstellung

Die online-basierte Befragung wurde technisch über die Plattform Questback EFS Survey umgesetzt. Im Januar und Februar 2018 wurden die in den oben genannten Studiengängen ordentlich eingeschriebenen und aktuell am Studienort Köln befindlichen Studierenden über ihren Mailaccount angeschrieben.

Das Anschreiben enthielt einen Link, der die Studierenden zur Umfrage ihres Studiengangs weiterleitete. Die Befragung erfolgte getrennt von den persönlichen Daten und gewährleistete Anonymität. Insgesamt hatten die Studierenden vier Wochen Zeit, sich an der Umfrage zu beteiligen. Nach einer Woche wurde zusätzlich zum erstmaligen Anschreiben eine Erinnerungsmail versendet. Studierende, die die Umfrage zwischenzeitlich abgebrochen hatten, konnten die Befragung zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen.

Der überwiegende Anteil des Fragebogens besteht aus vorgegebenen Aussagen (z. B. „*Relevante Lehrveranstaltungen finden ohne zeitliche Überschneidungen statt*“), die von den Studierenden auf einer fünfstufigen Antwortskala („*trifft überhaupt nicht zu*“ bis „*trifft voll und ganz zu*“) zu bewerten sind.

Ein geringer Teil des Fragebogens besteht aus abweichenden Frageformaten, die keine fünfstufige Antwortskala vorsehen, sondern den Studierenden z. B. die Wahl aus mehreren Möglichkeiten einräumen (z. B. Gründe für eine Studiendauer über Regelstudienzeit). Zudem haben die Studierenden am Ende des Fragebogens die Möglichkeit, im Rahmen eines Freitextfeldes weitere Verbesserungsvorschläge zu ihrem Studiengang einzubringen.

Bei jeder Frage kann sich durch die Wahl der Antwortkategorie „kann/ möchte ich nicht beantworten“ oder durch das Nichtausfüllen des Feldes enthalten werden. Die fehlenden Angaben, ob in Form einer übersprungenen Frage oder durch das Ankreuzen der „kann/ möchte ich nicht beantworten“-Kategorie, werden nicht in die Auswertung mit einbezogen. Die Anzahl an Angaben pro Frage kann jedoch durch die Angabe der jeweiligen Teilstichprobe ( $n$ ) nachvollzogen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung analog ihrer Gliederung im Fragebogen dargestellt. Zur Ergebnisdarstellung wird zum überwiegenden Teil die Antwortverteilung zu den vorgegebenen Aussagen berichtet. Zum Zwecke der Übersichtlichkeit wird die fünfstufige Antwortskala in der Auswertung zu einer dreistufigen Skala zusammengefasst und graphisch dargestellt. Bedingt durch Auf- und Abrundungen, können dabei im Einzelfall Gesamtsummen über/unter 100% erreicht werden. Abweichende Frageformate werden gemäß ihrer Antwortlogik vorgestellt.

Anders als bei anderen Studiengangsevaluationen der ZEvS&L wurden in dieser Befragung Studierende aus vier Studiengängen gemeinsam zu den Bedingungen ihrer Studiengänge befragt. Die Daten aller vier Studiengänge wurden zusammengefügt und gemeinsam ausgewertet.

Die Antworten der offenen Fragen wurden kategorisiert und finden sich im Anhang dieses Berichts. Alle Nennungen werden wortwörtlich wiedergegeben. Alle namentlichen Nennungen sind aus Gründen des Datenschutzes aus den Nennungen der Studierenden entfernt.

# I Beschreibung der Stichprobe

Von den insgesamt 75 Studierenden, welche in den oben genannten Studiengängen über ihren S-Mailaccount angeschrieben worden sind, haben sich 38 Studierende an der Umfrage beteiligt. Die Rücklaufquote liegt somit bei 50,7 %.

Die Teilnehmer/-innen der Befragung sind zu 76 % weiblich und zu 24 % männlich. Das Durchschnittsalter der Befragten beträgt 23,4 Jahre ( $SD= 4,5$ ). Die Mehrheit der Befragten war dabei zwischen 20 und 23 Jahre alt, wie Abbildung 1 verdeutlicht.

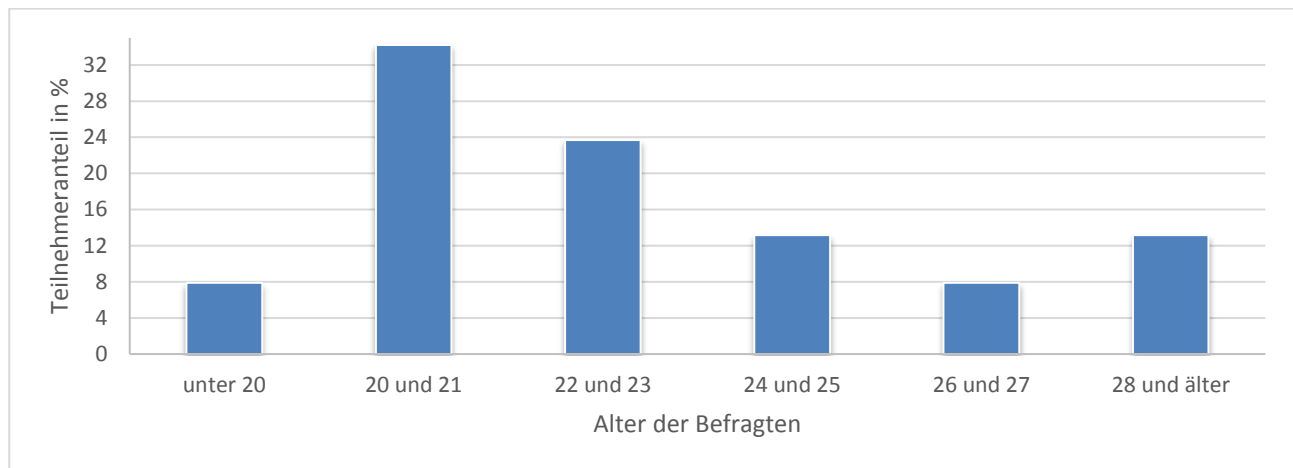


Abbildung 1. Altersverteilung der Befragten.

Innerhalb der Bachelorstudiengänge befinden sich die meisten Befragten gegenwärtig innerhalb der Regelstudienzeit (vgl. Abb. 2). Rund 8 % geben an, im siebten oder höheren Semester zu studieren. Innerhalb der Masterstudiengänge befinden sich die meisten Befragten gegenwärtig innerhalb der Regelstudienzeit (vgl. Abb. 3). Rund 17 % geben an, im fünften oder höheren Semester zu studieren.

Hinsichtlich der Prüfungsordnung, nach der sie studieren, geben 12,8 % aller Befragten eine alte Prüfungsordnung und 84,6 % eine neue Prüfungsordnung an (2,6 % können oder wollen hierzu keine Angabe machen). Von den Studierenden, die einen Masterstudiengang studieren, erklären rund 85 % der Befragten, vor dem Masterstudium bereits einen Studienabschluss an der Universität zu Köln erworben zu haben, wohingegen 15 % dies verneinen ( $n= 68$ ).

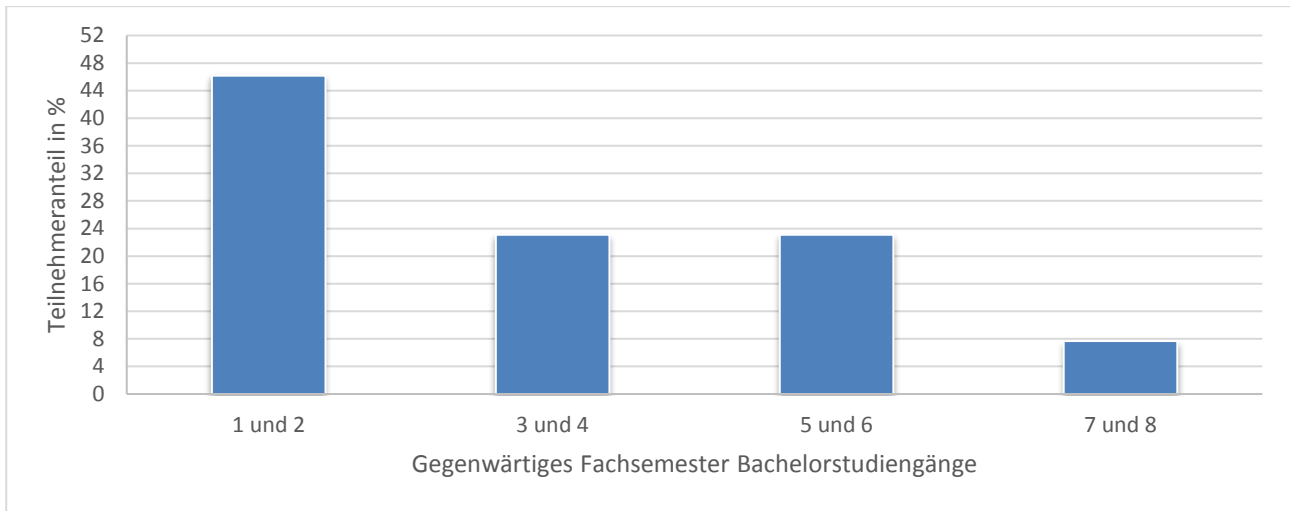


Abbildung 2. Semesterzugehörigkeit der befragten Studierenden innerhalb der Bachelorstudiengänge (n= 26).

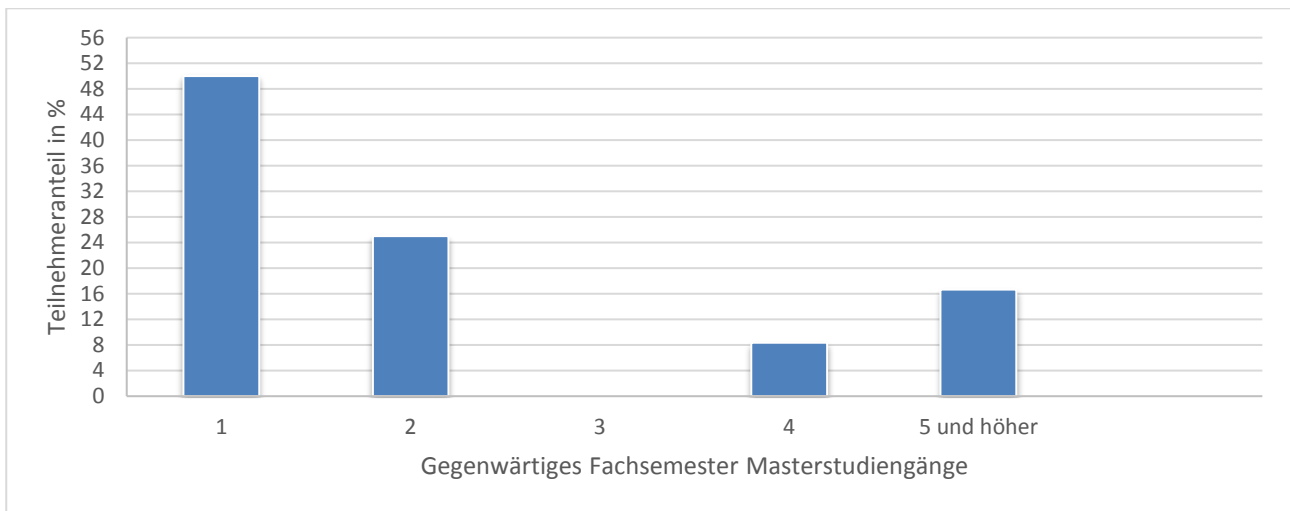


Abbildung 3. Semesterzugehörigkeit der befragten Studierenden innerhalb der Masterstudiengänge (n= 12).

Außerdem wurden die Studierenden des Lehramtsprofils HRSG nach ihrem Zweifach befragt. Studierende des Lehramtsprofils Sonderpädagogik wurden nach ihrem Zweifach und den beiden Sonderpädagogischen Fachrichtungen befragt. Abbildung 4 zeigt die Häufigkeit der Nennungen.



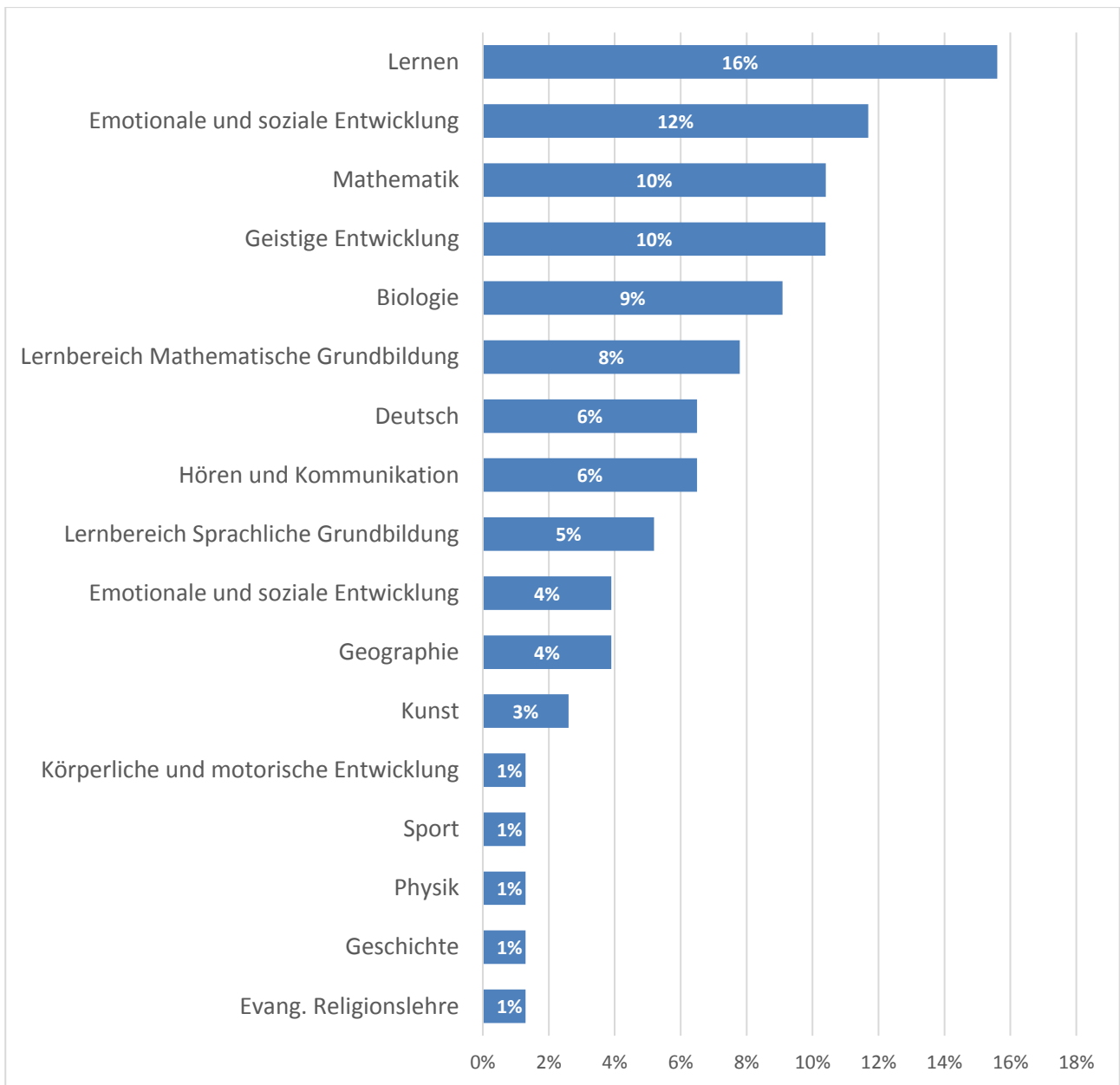


Abbildung 4. Zweitfach und Sonderpädagogische Fachrichtungen I und II der befragten Studierenden innerhalb der Lehramtsstudiengänge (n= 38).

## II Fragen zur Studienorganisation

In diesem Themenblock konnten die Studierenden zunächst die acht nachfolgend dargestellten Aussagen zur Organisation des Studiengangs bewerten. Dazu zählt je eine Frage zum Musterstudienplan und zur Veranstaltungsdichte, zwei Fragen zur Termintreue sowie jeweils eine Frage zur Erreichbarkeit von Lehrveranstaltungen, Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen, Kreditierung von Modulen und zum Arbeitsaufwand im Studiengang:

1. Relevante Lehrveranstaltungen finden ohne zeitliche Überschneidungen statt.
2. Zeitlich aneinander angrenzende Lehrveranstaltungen können rechtzeitig erreicht werden.
3. Lehrveranstaltungen fallen selten aus und werden selten verschoben.
4. Es gibt ausreichend Teilnehmerplätze in den Veranstaltungen, die ich besuchen möchte.
5. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen in den einzelnen Lehrveranstaltungen beeinträchtigt nicht den Lernerfolg.
6. Der Musterstudienplan/ Studienverlaufsplan ist ein guter Wegweiser durch das Studium.
7. Der Arbeitsaufwand im Studiengang ist so bemessen, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist.
8. Die für die einzelnen Module vergebenen Leistungspunkte entsprechen in etwa dem dafür notwendigen Arbeitsaufwand.

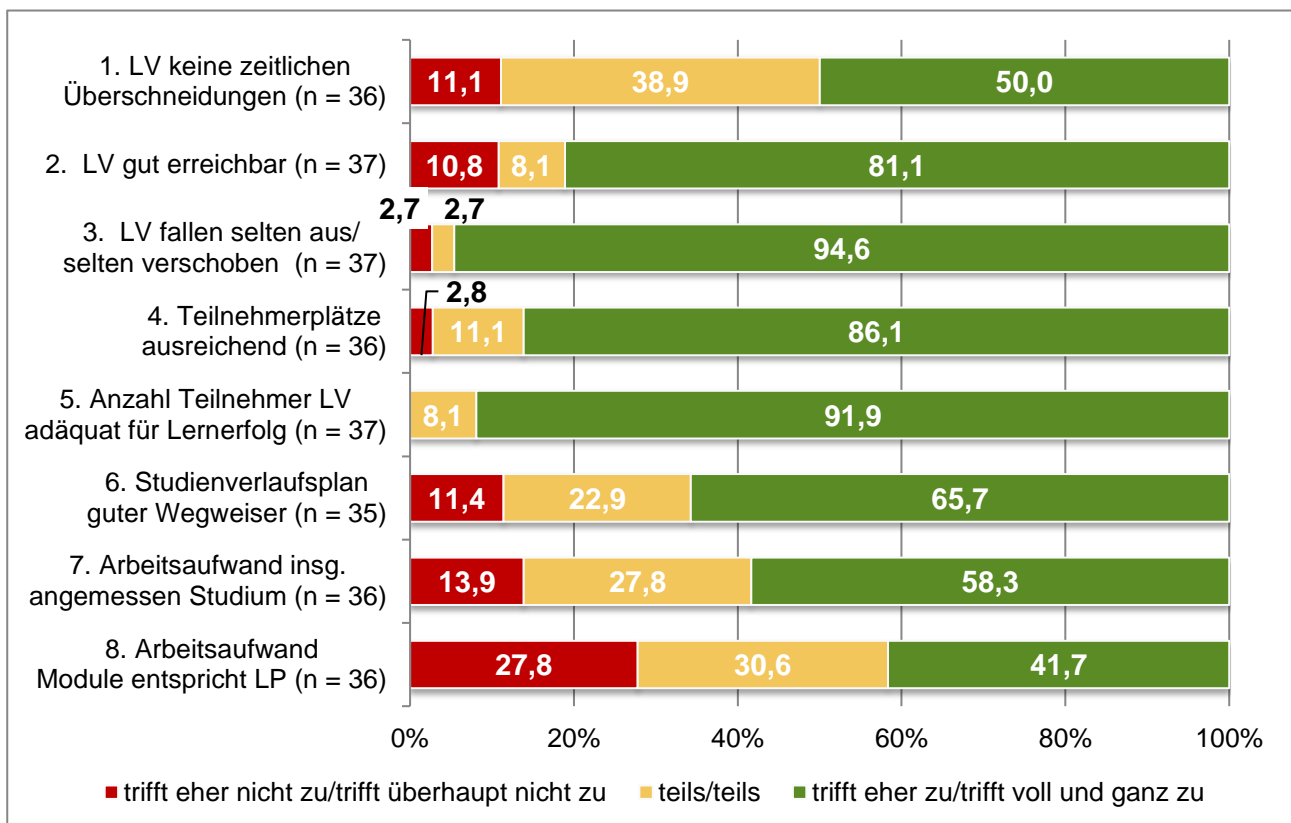


Abbildung 5. Ergebnisse der Fragen zur Studienorganisation.

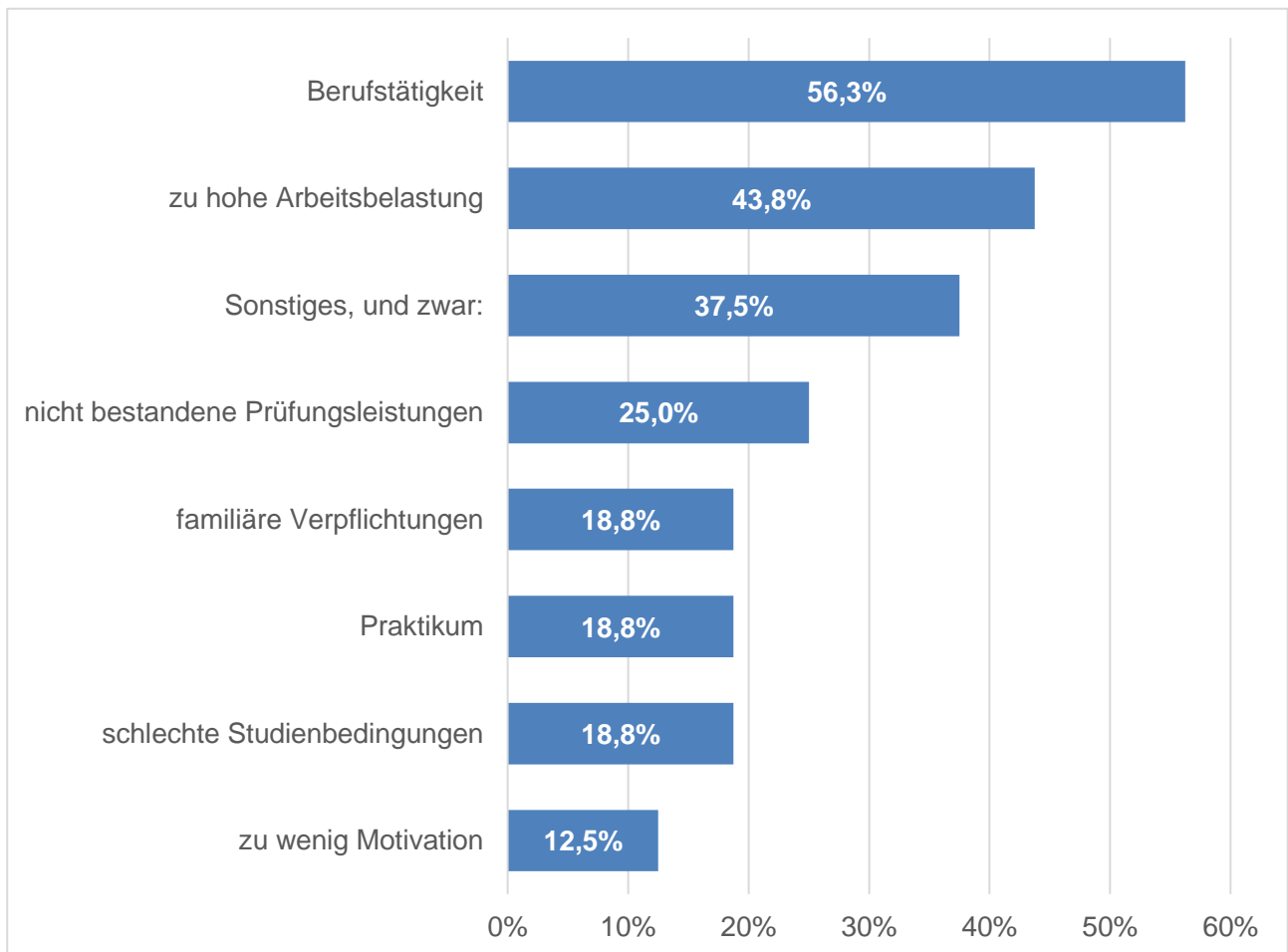
Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

Studierende, die angaben, dass die für die einzelnen Module vergebenen Leistungspunkte „überhaupt nicht“, „eher nicht“ oder nur „teils/teils“ dem dafür notwendigen Arbeitsaufwand entsprechen, wurden zudem gefragt, bei welchen Modulen ihres Studiengangs die Arbeitsbelastung im Vergleich

zur Kreditierung zu hoch ist. Bedingt durch den Umfang dieser Antworten werden diese Ergebnisse im **Anhang A** des Berichtes dargestellt.

Im Zuge des Themenblocks Organisation wurde auch erfragt, wie viele Semester die Studierenden glauben, für ihr Studium insgesamt zu benötigen. Die mittlere Studiendauer, die die Studierenden angaben, für ihr Studium zu benötigen, beträgt bei den Bachelorstudiengängen  $M= 6,5$  Semester ( $SD = 1,6$ ) und bei den Masterstudiengängen  $M= 4,4$  ( $SD= 1,4$ ).

Studierende die angaben, länger als die Regelstudienzeit zu benötigen, wurden nach den diesbezüglichen Gründen gefragt. Abbildung 4 zeigt die Ergebnisse. Die Antworten, die auf die Kategorie „Sonstiges, und zwar...“ entfallen, finden sich im **Anhang B** dieses Berichts.



**Abbildung 6.** Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit.

Vorgegebene Antwortmöglichkeiten: „schlechte Studienbedingungen“, „zu hohe Arbeitsbelastung“, „nicht bestandene Prüfungsleistungen“, „zu wenig Motivation“, „Praktikum“, „Berufstätigkeit“, „Auslandsaufenthalt“, „familiäre Verpflichtungen“, „Sonstiges, und zwar...“ Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte ohne die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ (n= 16 / Mehrfachantworten möglich).

### III Fragen zur Prüfungsorganisation

Innerhalb dieses Themenblocks wurden die Studierenden nach ihrer Zustimmung zu den nachfolgenden Aussagen zur Menge, Überschneidungsfreiheit, Diagnostik, Benotung, Realisierbarkeit, Anforderungskommunikation und dem Anmeldeanagement von Prüfungen gefragt:

1. Die Anmeldemodalitäten zur Teilnahme an Prüfungen sind klar geregelt.
2. Die Anforderungen zum Bestehen von Prüfungen werden eindeutig kommuniziert.
3. Durch eine sorgfältige Vorbereitung kann jede Prüfung bestanden werden.
4. Prüfungsleistungen werden fair und nachvollziehbar benotet.
5. Die eingesetzten Prüfungsformen sind geeignet, um den Lernerfolg zu messen.
6. Relevante Prüfungen finden ohne zeitliche Überschneidungen statt.
7. Die pro Semester vorgesehene Anzahl an Prüfungen kann vom durchschnittlichen Studierenden bewältigt werden.

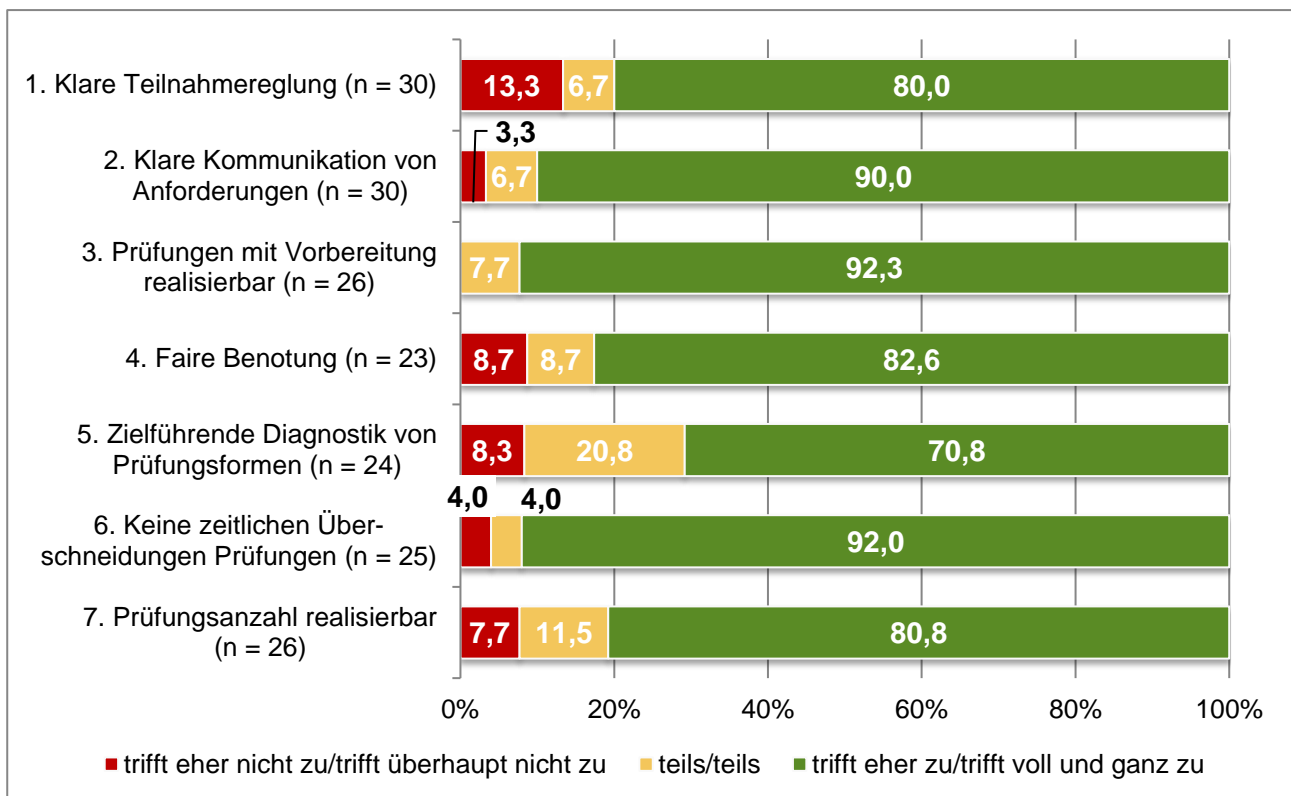


Abbildung 7. Ergebnisse der Fragen zur Prüfungsorganisation.

Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

## IV Fragen zur Beratung, Betreuung und Informationsvermittlung

Der Block Beratung, Betreuung und Informationsvermittlung enthält Fragen (a) zur allgemeinen Beratung im Studiengang, (b) zur Betreuung durch die Lehrenden, (c) zur Informationsvermittlung im Studiengang und (d) zum Zusammenwirken der beteiligten Akteure.

### a) Fragen zur allgemeinen Beratung

Zur Eruierung der im Studiengang vorherrschenden Beratungssituation konnten die Studierenden die nachfolgenden Beratungsfelder bezüglich der erfahrenen Hilfestellung bewerten:

1. Beratung für die Erstsemester
2. Beratung zur individuellen Studienplanung
3. Beratung zu prüfungsbezogenen Fragen
4. Beratung zur Bachelorarbeit
5. Beratung zu einem Auslandsaufenthalt
6. Beratung zum Absolvieren eines Praktikums
7. Beratung zu beruflichen Perspektiven
8. Beratung zu einem weiterführenden Studium

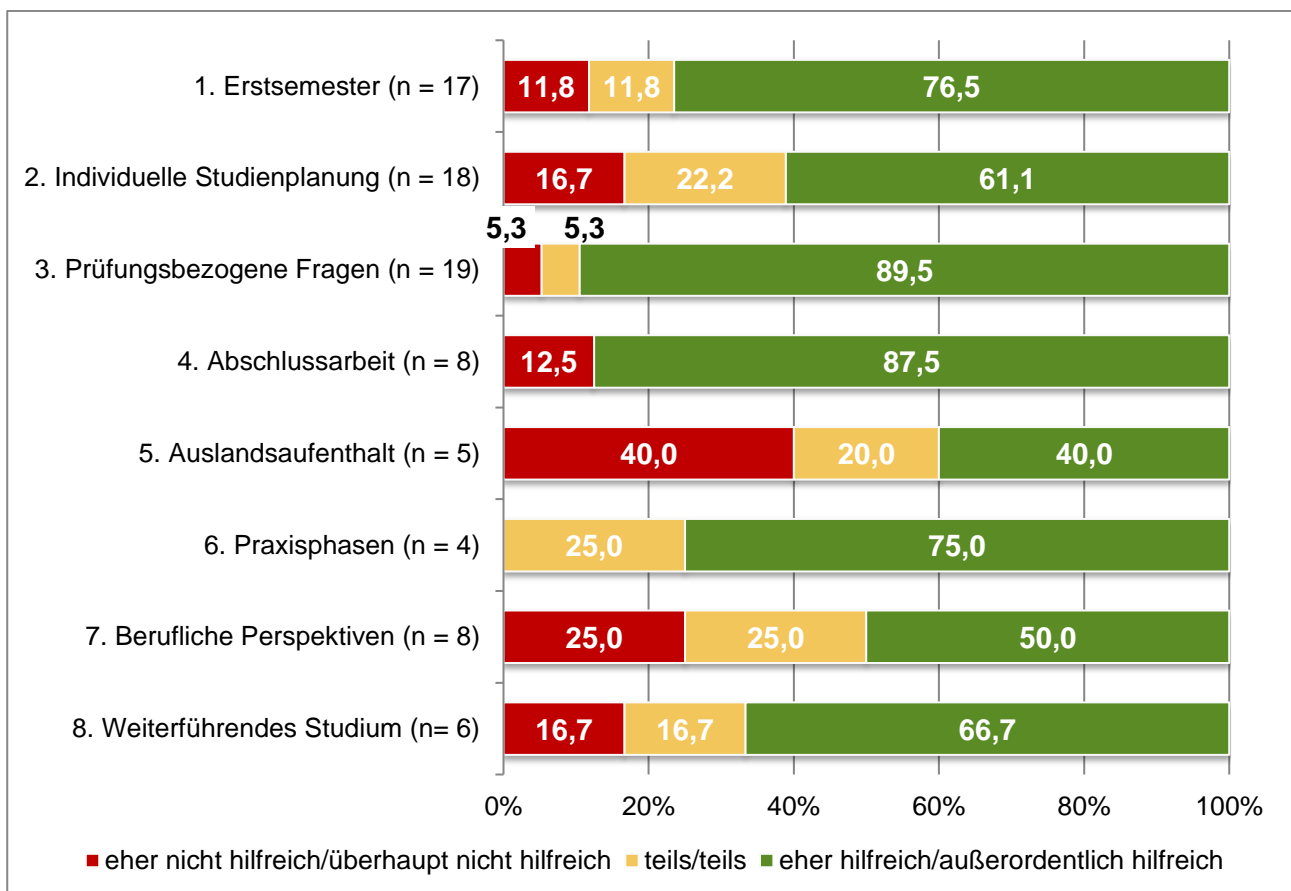


Abbildung 8. Ergebnisse der Fragen zur Hilfestellung durch die verschiedenen Beratungsfelder.

Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

## b) Fragen zur Betreuung durch die Lehrenden

Um die Betreuung durch die Lehrenden einschätzen zu können, konnten die Studierenden im zweiten Abschnitt dieses Themenblocks die vier nachfolgenden Aussagen zum Lehrkörper des Studiengangs bewerten:

1. Die Lehrenden meines Studiengangs sind bei Fragen gut für die Studierenden zu erreichen.
2. Die Lehrenden meines Studiengangs sind sehr motivierte und engagierte Lehrende.
3. Die Lehrenden meines Studiengangs bieten eine gute Beratung und Betreuung an.
4. Die Lehrenden meines Studiengangs gehen auf Ideen und Vorschläge der Studierenden ein.

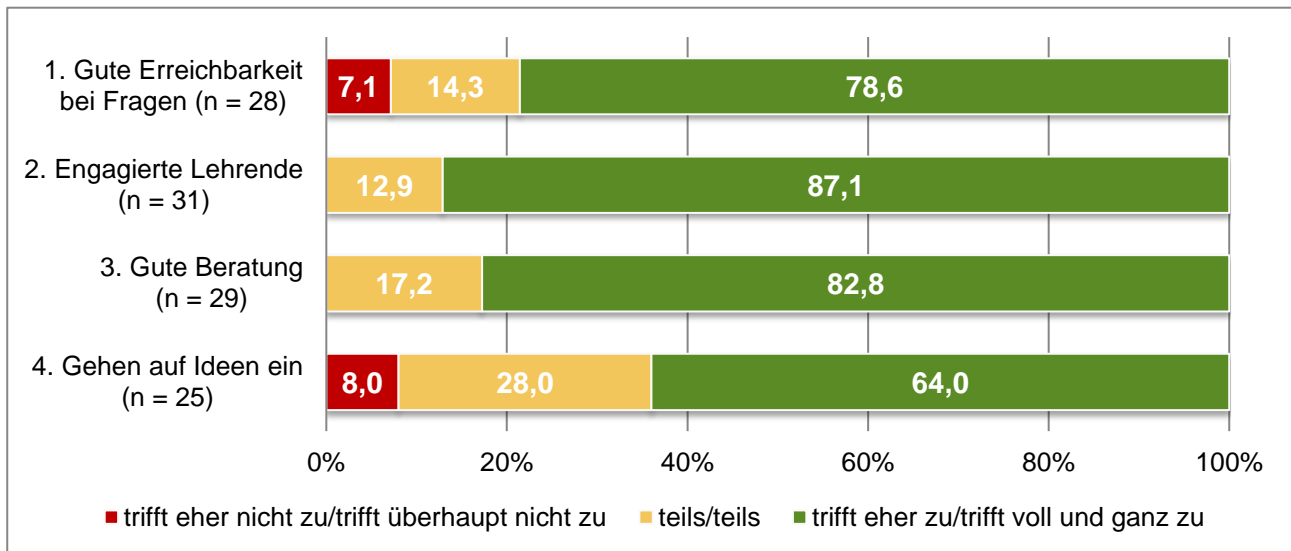


Abbildung 9. Ergebnisse der Fragen zur Betreuung durch die Lehrenden.

Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

## c) Fragen zur Informationsvermittlung

Um zu eruieren, inwiefern die Informationsvermittlung im Studiengange gegeben ist, konnten die Befragten die nachfolgenden drei Aussagen zum Zulassungs-/Bewerbungsverfahren, zu Prüfungsregularien sowie zur Koordination des Studienganges beantworten.

1. Das Zulassungs-/ Bewerbungsverfahren zu meinem Studium war verständlich und unkompliziert.
2. Ich weiß, wo ich die Prüfungsordnung und das Modulhandbuch meines Studiengangs finde.
3. Die für die Koordination meines Studiengangs zuständige(n) Person(en) sind mir bekannt.

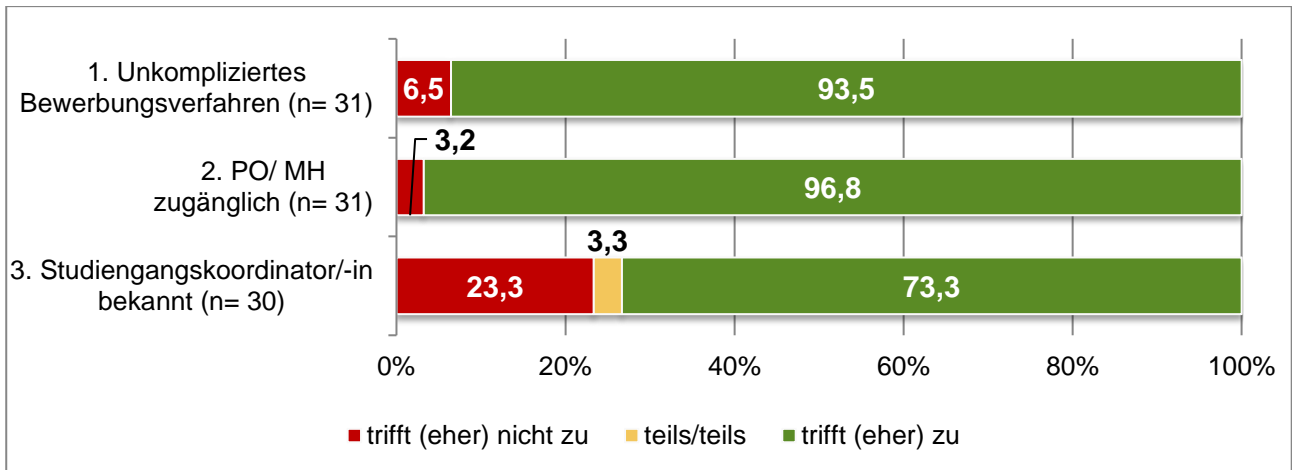


Abbildung 10. Ergebnisse der Fragen zur Informationsvermittlung im Studiengang.

Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

#### d) Fragen zum Zusammenwirken der Akteure

Die Studiengänge Chemie in den Lehramtsprofilen HRSG und Sonderpädagogik (Bachelor und Master) werden mit einem weiteren Lehramtsfach, bzw. mit einem weiteren Lehramtsfach und zwei weiteren Sonderpädagogischen Fachrichtungen studiert, welche nicht notwendigerweise an der gleichen Fakultät angeboten werden; darüber hinaus gehören Veranstaltungen der Bildungswissenschaften zum Curriculum. Um dieser Besonderheit Rechnung zu tragen, wurden folgende Aspekte des Zusammenwirkens und der Studiengangorganisation erfragt (Abbildung 10).

1. Pflichtveranstaltungen meiner Fächer finden ohne zeitliche Überschneidungen statt.
2. Prüfungen meiner Fächer finden ohne zeitliche Überschneidungen statt.
3. Die Gegebenheiten/Besonderheiten eines Lehramtsstudiums sind in meinen Fächern bekannt.

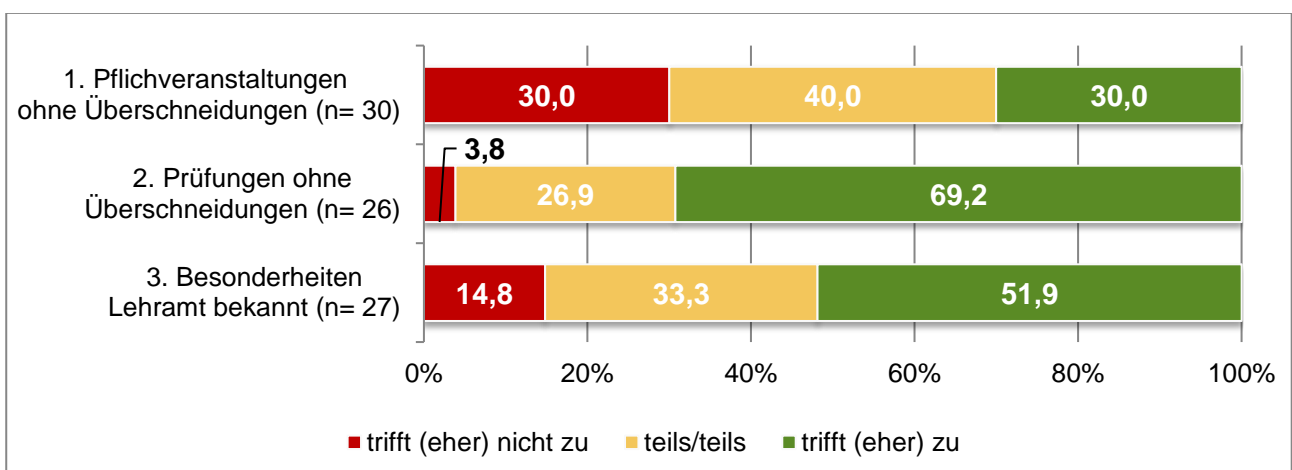


Abbildung 11. Ergebnisse der Fragen zum Zusammenwirken der Akteure.

Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

## V Fragen zur Internationalisierung

Innerhalb dieses Themenblocks wurden den Studierenden die nachfolgenden sieben Fragen zum Thema Internationalisierung gestellt. Dabei behandeln die ersten drei Fragen die Internationalisierung/ Interkulturalität „vor Ort“ (Internationalisierung der Veranstaltungen, Kontakt zu Studierenden anderer Länder, Veranstaltungen mit Lehrenden anderer Länder). Die weiteren vier Fragen erfassen, inwiefern Möglichkeiten zum Absolvieren eines Auslandsaufenthaltes gegeben sind (Anerkennung von Leistungen, Vereinbarkeit mit dem Studium, Verfügbarkeit von Auslandsstudienplätzen, Information zum Auslandsaufenthalt).

1. In meinem Studiengang habe ich oft Veranstaltungen mit Lehrenden aus anderen Ländern.
2. In meinem Studiengang habe ich oft Kontakt zu Studierenden aus anderen Ländern.
3. In meinem Studiengang habe ich oft Veranstaltungen mit internationalem/ interkulturellem Bezug.
4. Über die Möglichkeiten eines Auslandssemesters werde ich gut informiert.
5. Es ist leicht für mich einen Studienplatz für ein Auslandssemester zu bekommen.
6. Ein Auslandssemester lässt sich gut mit meinem Studium in Einklang bringen.
7. Im Ausland erbrachte Leistungen werden hier in der Regel anerkannt.

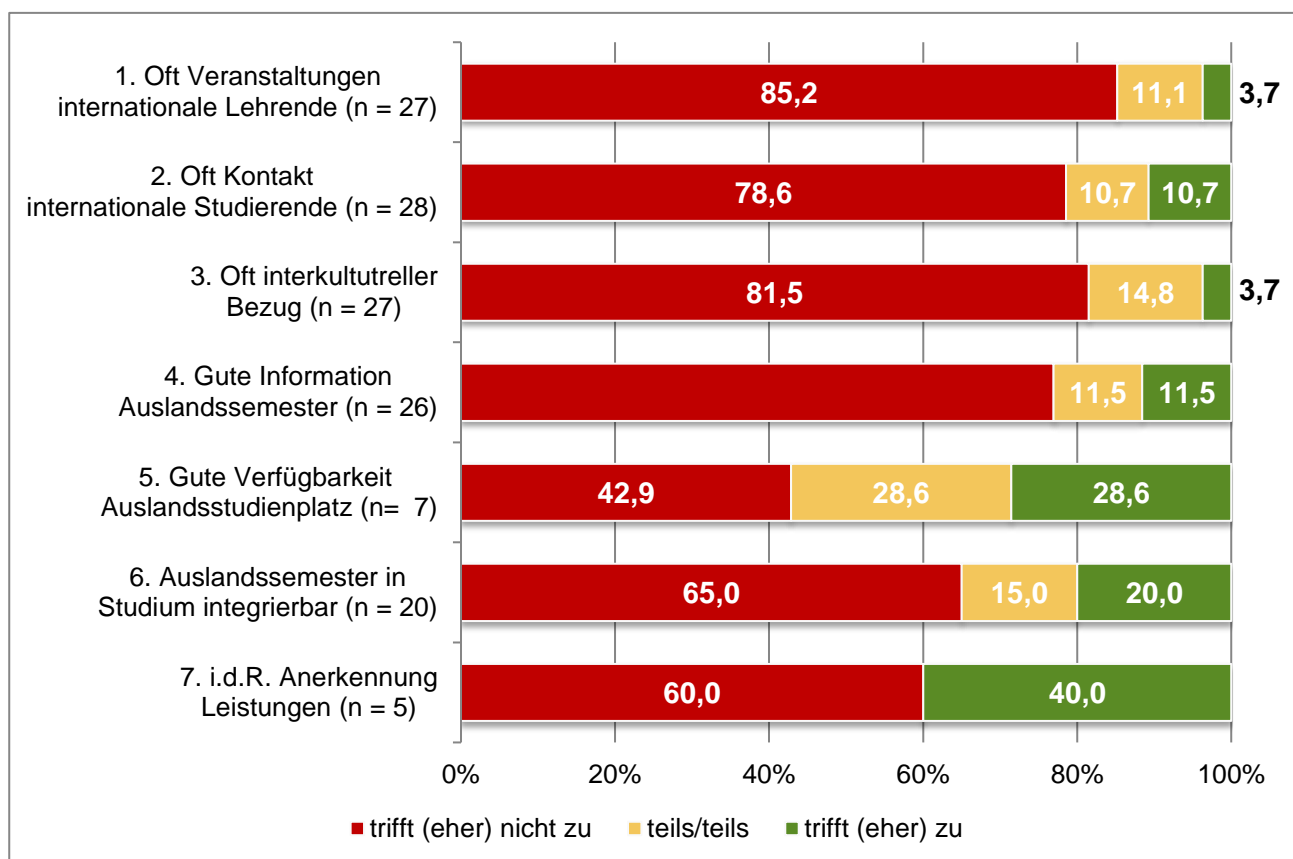


Abbildung 12. Ergebnisse der Fragen zur Internationalisierung.

Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.



Außerdem wurden die Studierenden im Zuge dieses Themenblocks gefragt, ob sie im Verlauf ihres Studiums ein Auslandssemester absolviert haben. Abbildung 13 zeigt die Ergebnisse.

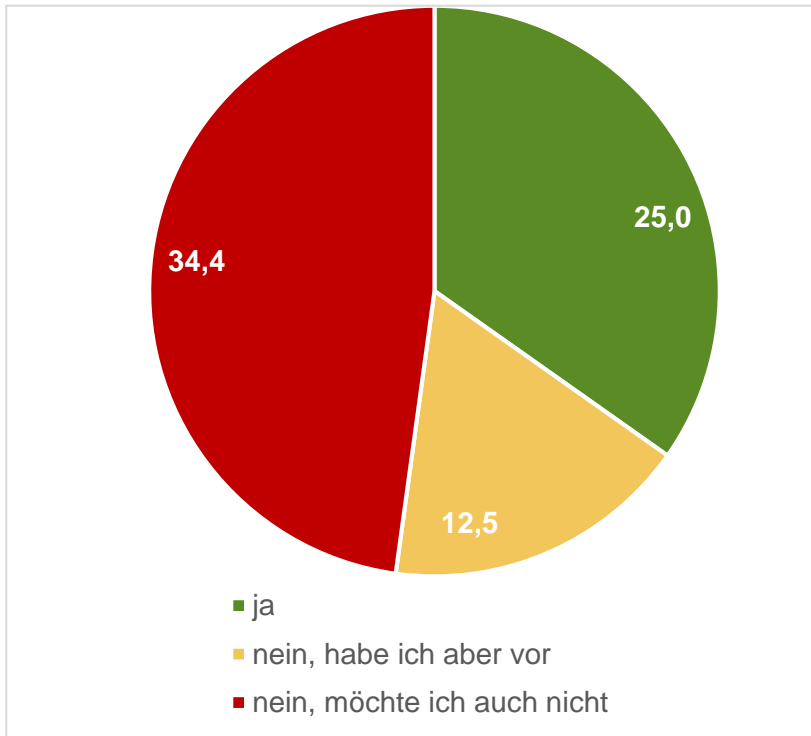
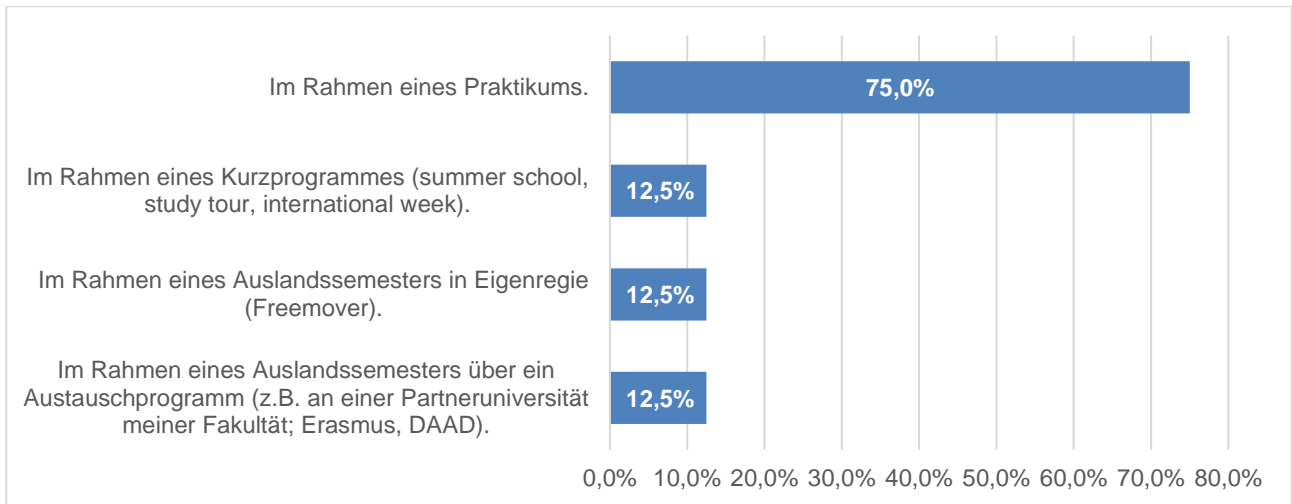


Abbildung 13. Absolvieren eines Auslandsaufenthaltes.

Anmerkungen: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte ohne die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ (n= 242).

Studierende, die angaben, bereits ein Auslandssemester absolviert zu haben, wurden zudem gefragt, in welchem Rahmen das Auslandssemester absolviert wurde. Abbildung 14 zeigt die Ergebnisse.





**Abbildung 14.** Umsetzung des absolvierten Auslandssemesters.

Anmerkung: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte ohne die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ (n= 15 / Mehrfachantworten möglich).

Zudem wurden die Studierenden im Rahmen einer Freifeldeingabe gebeten, das jeweilige Austauschprogramm näher zu benennen. Hierzu wurden jedoch keine Angaben durch die Befragten gemacht.

## VI Fragen zum Praxis- und Forschungsbezug

Um zu ermitteln, inwiefern Praxis- und Forschungsbezug im Studiengang gegeben sind, konnten die Studierenden die nachfolgenden sechs Aussagen bewerten. Diese thematisieren die Vorbereitung der Studierenden auf einen Master-Studiengang, auf wissenschaftliches Arbeiten sowie die Chancen am Arbeitsmarkt, die Vorbereitung auf den Beruf, die Vereinbarkeit eines Praktikums mit dem Studium und die Information zu möglichen Berufsfeldern:

1. Durch mein Studium bin ich gut über für mich mögliche Berufsfelder informiert.
2. Ein Praktikum lässt sich gut mit meinem Studium in Einklang bringen.
3. Durch mein Studium werde ich gut auf eine spätere Berufstätigkeit vorbereitet.
4. Mit meinem Studium habe ich gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
5. Mein Studium bereitet mich gut auf wissenschaftliches Arbeiten vor.
6. Mein Studium bereitet mich gut auf ein weiterführendes Studium vor.

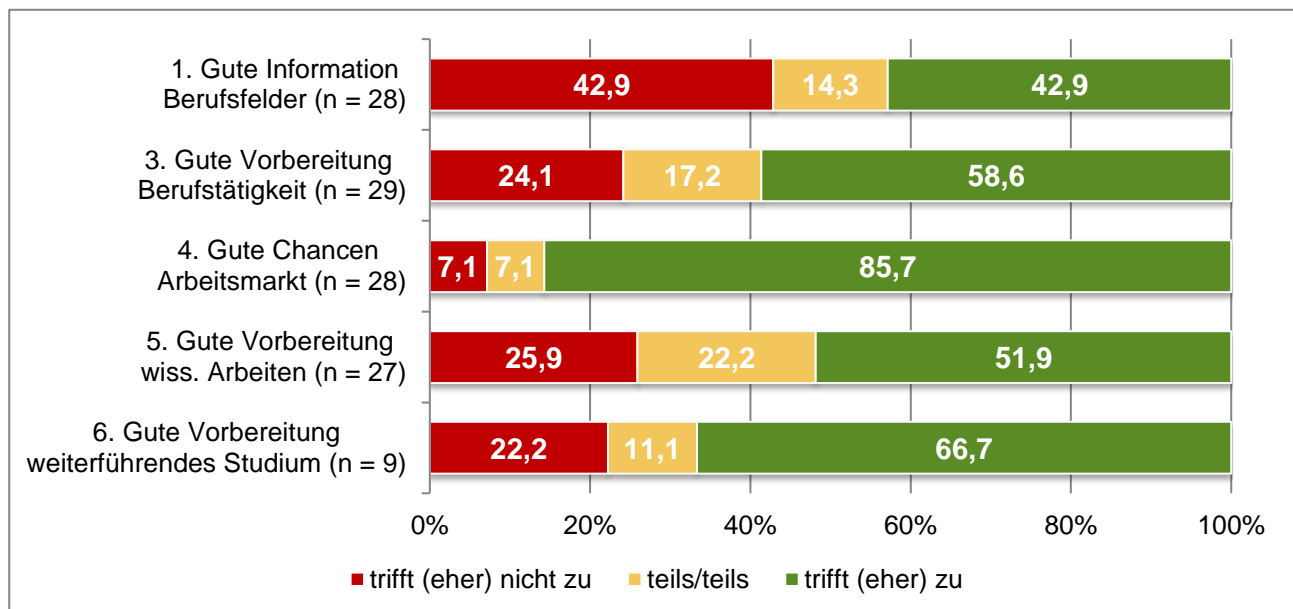


Abbildung 15. Ergebnisse der Fragen zum Praxis- und Forschungsbezug.

Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

Da das Curriculum der Lehramtsstudiengänge unterschiedliche Praxisphasen zur Vorbereitung auf die Tätigkeit als Lehrer/-in vorsieht, wurden für die Studierenden der beiden Lehramtsstudiengänge folgende Aspekte zur praxisorientierten Ausbildung erfragt:

1. Die fachdidaktische Ausbildung bereitet mich gut auf eine spätere Unterrichtstätigkeit vor.
2. Die Begleitveranstaltungen des Faches bereiten mich gut auf das Praxissemester vor.

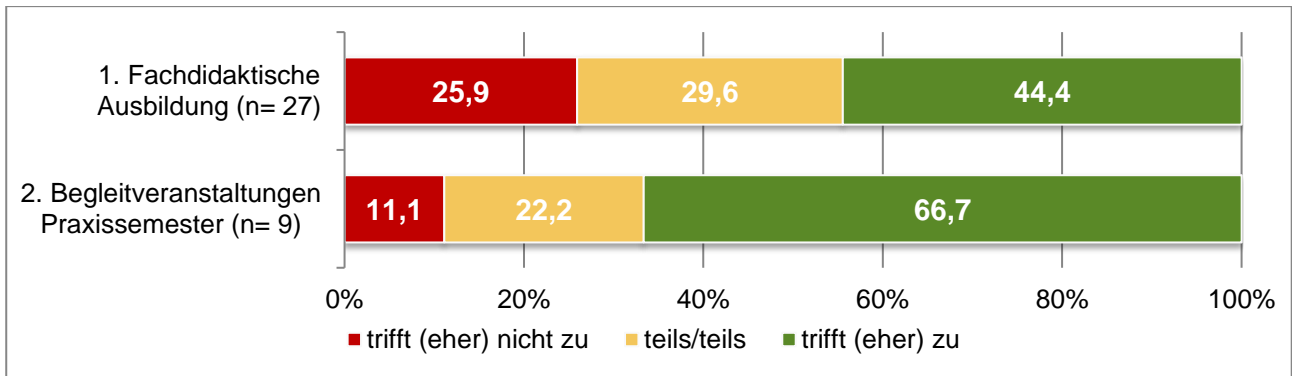


Abbildung 16. Ergebnisse der Fragen zur fachdidaktischen Ausbildung.

Des Weiteren wurden die Studierenden innerhalb dieses Themenblocks gefragt, welche Kernkompetenzen ihrer Meinung nach hauptsächlich im Studiengang *vermittelt werden* und welche Kernkompetenzen ihrer Meinung nach im Studiengang *verstärkt vermittelt werden sollten*. Es gab keine Antwortvorgaben – die Studierenden hatten die Möglichkeit, mit Freitext zu antworten. Die Antworten der Studierenden finden sich im **Anhang C und D** dieses Berichts.

## VII Fragen zur Qualitätssicherung

Mit diesem Themenblock sollte auf einer übergeordneten Ebene eruiert werden, inwiefern eine Qualitätssicherung und ein Qualitätsdiskurs im Studiengang stattfinden. Dazu konnten die Studierenden die nachfolgenden zwei Aussagen bewerten:

1. Die Veranstaltungen meines Studiengangs werden regelmäßig evaluiert.
2. Die Ergebnisse der Lehrevaluationen können von Studierenden eingesehen werden.
3. Die Lehrenden meines Studiengangs gehen konstruktiv mit Kritik und Verbesserungsvorschlägen um.
4. Ich habe den Eindruck, dass die Ergebnisse der Lehrevaluationen zu Veränderungen führen.

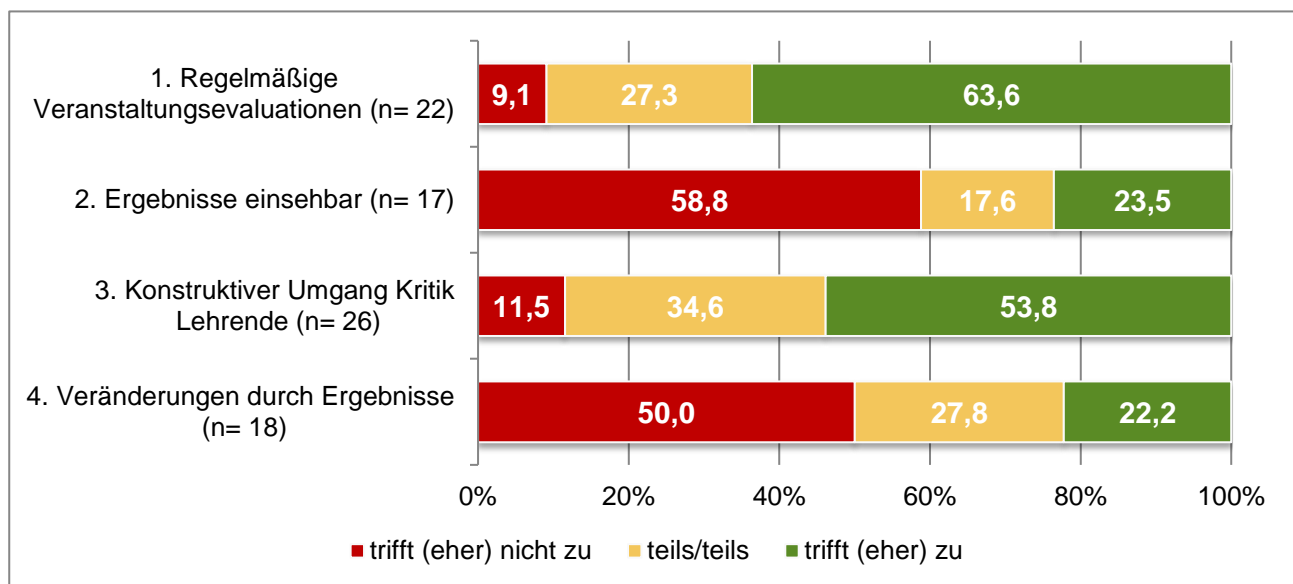


Abbildung 17. Ergebnisse der Fragen zur Qualitätssicherung.

Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

## VIII Fragen zur Ausstattung

Im Rahmen dieses Themenblocks konnten die Studierenden zu acht Aussagen zur Ausstattung des Studiengangs Stellung beziehen. Im Einzelnen wurde nach den Ausleihmöglichkeiten der Bibliothek, dem Literaturbestand und den Öffnungszeiten der Bibliothek gefragt, nach Computer-, Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen, dem Internetzugang, sowie nach Laboren und Veranstaltungsräumen:

1. Die Öffnungszeiten der Bibliothek/en genügen meinem Bedarf.
2. Die Bibliothek/en verfügt/verfügen über die notwendige Literatur für mein Studium.
3. Die Ausleihmöglichkeiten der Bibliothek/en genügen meinem Bedarf.
4. Es gibt genügend Gruppenarbeitsplätze.
5. Es gibt genügend Arbeitsplätze für persönliche mobile Endgeräte (Notebook, Tablet usw.).
6. Es gibt genügend Einzelarbeitsplätze.
7. Die Ausstattung der Labore gewährleistet gute Lernbedingungen.
8. Die WLAN-Abdeckung in den Universitätsgebäuden ist ausreichend.
9. Die Ausstattung der Veranstaltungsräume gewährleistet gute Lernbedingungen.

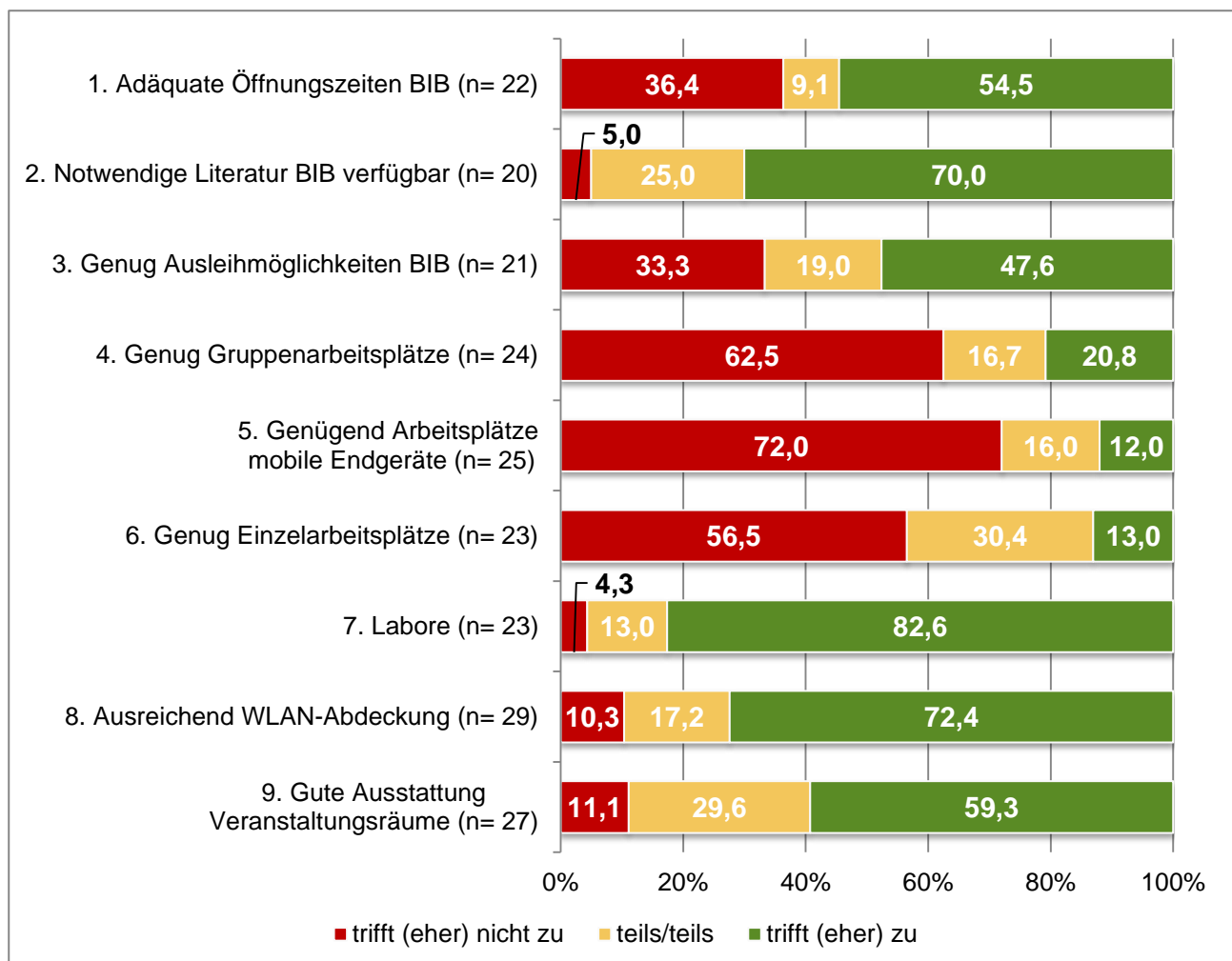


Abbildung 18. Ergebnisse der Fragen zur Ausstattung.

Anmerkung: Fehlende Werte sowie die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

## IX Gesamturteil

Im Zuge des Gesamturteils wurden den Studierenden vier übergeordnete Fragen gestellt, die einen zusammenfassenden Einblick in die vorherrschenden Studienbedingungen, die Kohärenz zwischen Studiengangsbeschreibung und Studiengangsrealität, den antizipierten Studienerfolg sowie die Attraktivität des Studiengangs erlauben.

Die erste Frage lautete: „Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit den Studienbedingungen ihres Studiengangs?“.

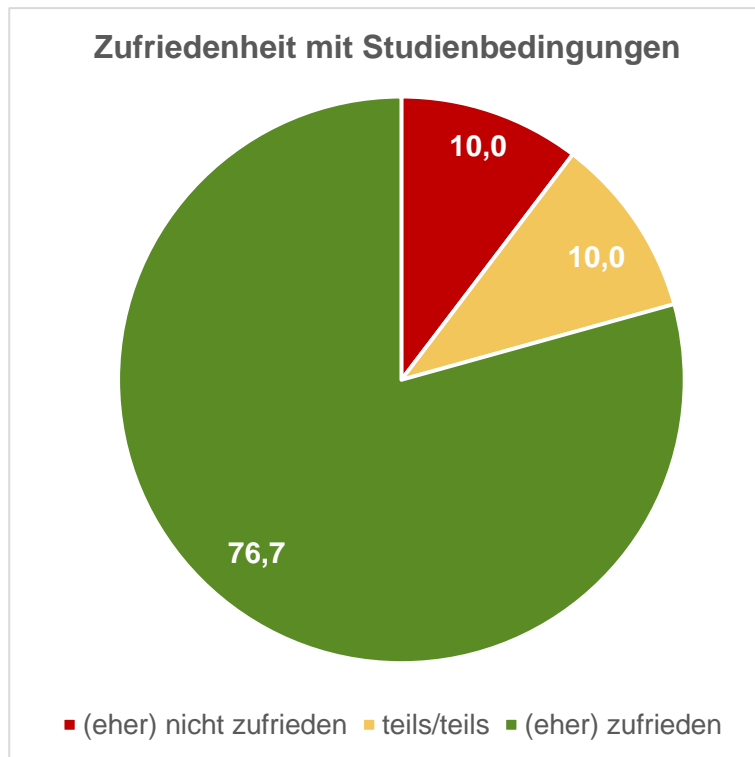


Abbildung 19. Zufriedenheit mit den Studienbedingungen insgesamt

Anmerkung: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte ohne die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ (n = 29).

Um herauszufinden, ob der Studiengang den Erwartungen der Studierenden entspricht bzw., ob die Beschreibung des Studiengangs und die erlebte Studiengangsrealität voneinander abweichen, wurde gefragt: „Inwieweit stimmen die im Studiengang vermittelten Inhalte und Qualifikationen mit der Beschreibung des Studiengangs überein?“.

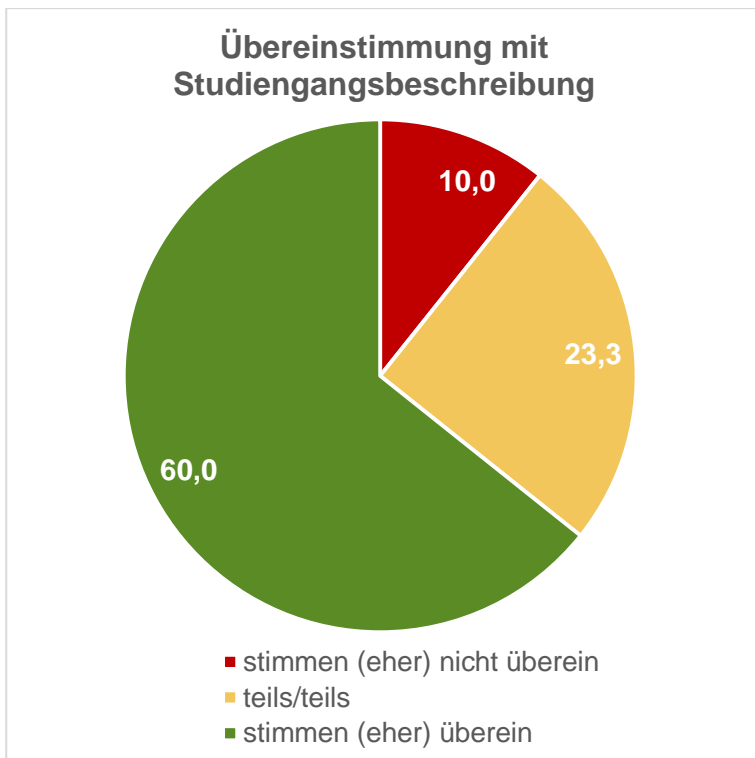


Abbildung 20. Übereinstimmung von Studiengangsbeschreibung und Studiengangsrealität.

Anmerkung: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte ohne die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ (n = 28).

Hinsichtlich der dritten Frage, für wie wahrscheinlich es persönlich erachtet wird, dass das Studium mit einem Abschluss beendet wird, zeigt sich das in Abbildung 21 dargestellte Verteilungsmuster.

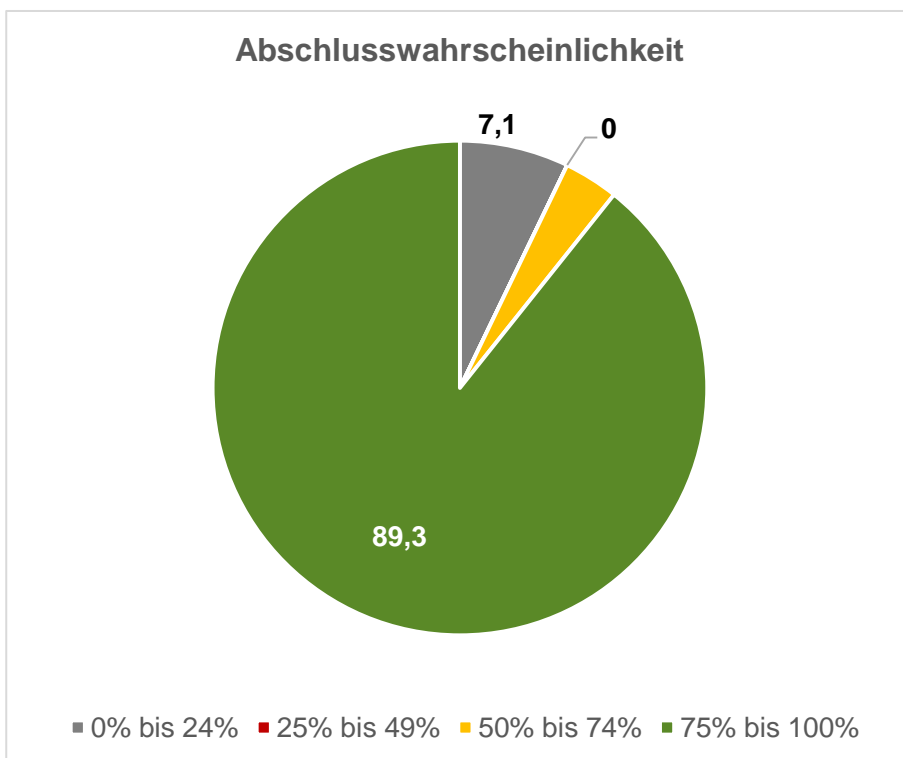


Abbildung 21. Wahrscheinlichkeit einen Studienabschluss zu erlangen.

Anmerkung: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte ohne die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ (n = 28).



Befragte, die ihre Chance auf einen Studienabschluss unter 50 % einschätzten, wurden zusätzlich nach den Gründen dafür gefragt. Abbildung 22 zeigt die Verteilung der Antworten.

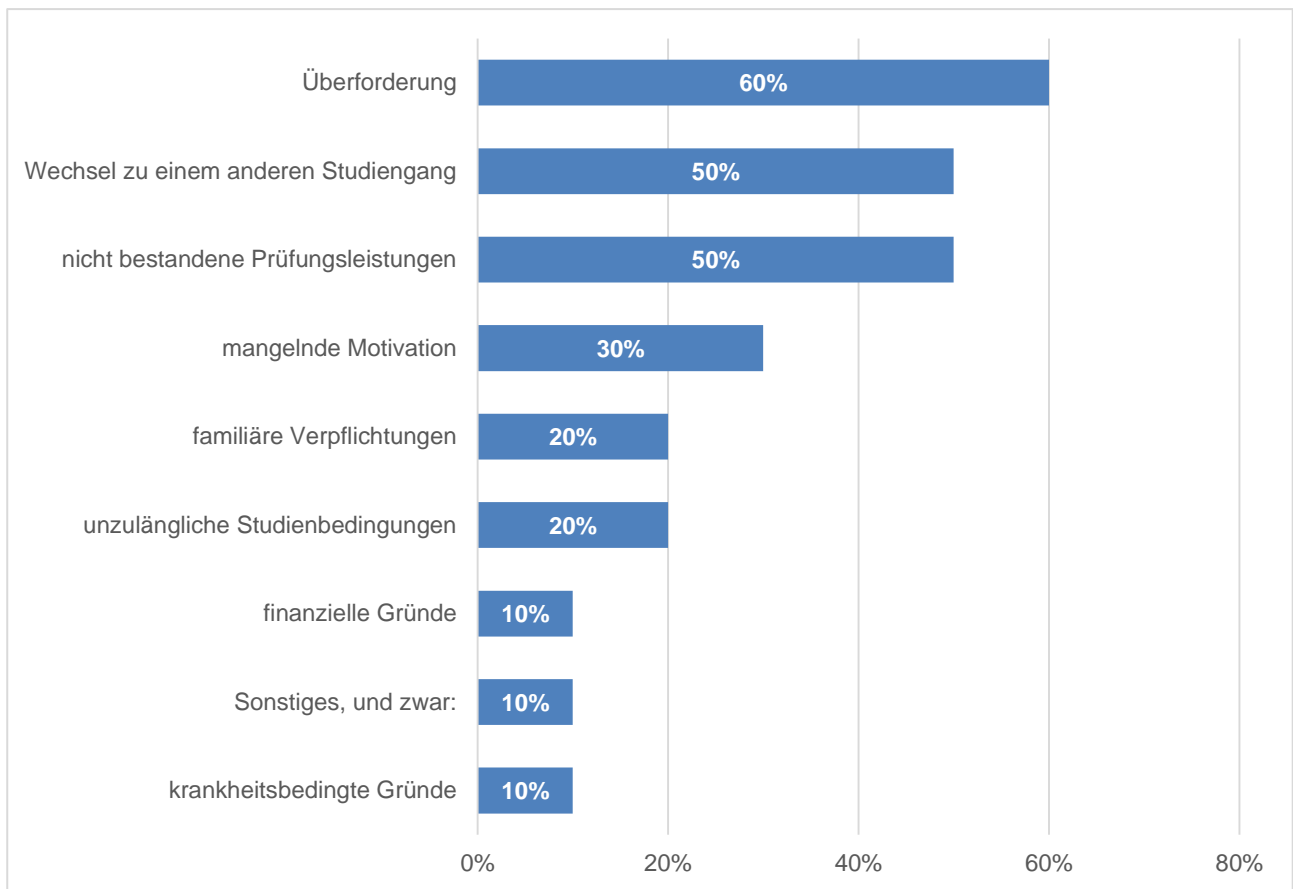
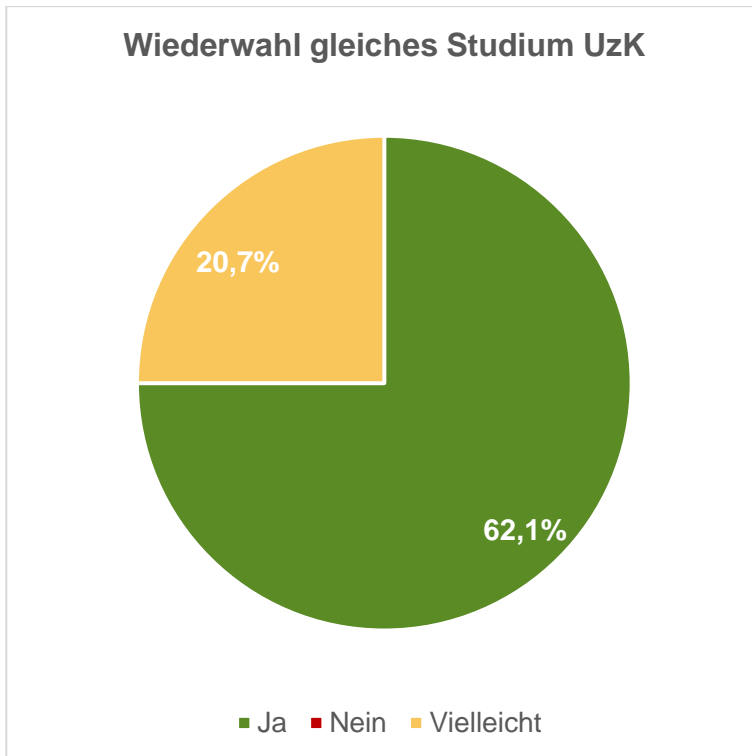


Abbildung 22. Gründe das Studium eher nicht mit einem Abschluss zu beenden.

Anmerkung: Die Antwortmöglichkeiten waren „Überforderung“, „finanzielle Gründe“, „mangelnde Motivation“, „unzulässige Studienbedingungen“, „nicht bestandene Prüfungsleistungen“, „berufliche Neuorientierung“, „Wechsel zu einem anderen Studiengang“, „keine berufliche Perspektive“, „familiäre Verpflichtungen“, „krankheitsbedingte Gründe“, „Sonstiges, und zwar...“ (n= 10 / Mehrfachantworten möglich).

Die Antworten der Kategorie „Sonstiges und zwar...“ finden sich im **Anhang E** dieses Berichts.

Um die Attraktivität des Studiengangs zu eruieren wurden die Studierenden im Zuge der vierten Frage gebeten, einzuschätzen, ob sie sich erneut für das gleiche Studium an der Universität zu Köln entscheiden würden. Abbildung 23 zeigt die Ergebnisse.



*Abbildung 23.* Wiederwahl des gleichen Studiums

Anmerkung: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte ohne die Kategorie „kann/möchte ich nicht beantworten“ (n = 29).

Neben diesen vier geschlossenen Fragen hatten die Studierenden im Zuge des Gesamturteils zudem die Möglichkeit, über ein Freitextfeld Vorschläge zur Verbesserung ihrer Studienbedingungen einzubringen. Diese Antworten sind im **Anhang F** dieses Berichtes zu finden.

## Anhang

Die Antworten der offenen Fragen wurden kategorisiert und finden sich im Anhang dieses Berichts. Alle Nennungen werden wortwörtlich wiedergegeben. Alle namentlichen Nennungen wurden aus Gründen des Datenschutzes entfernt.

Die Kategorien werden absteigend gemäß der Anzahl der Nennungen in der jeweiligen Kategorie dargestellt. Die Kategorie „Sonstiges“ wird davon unabhängig stets zuletzt aufgeführt. Zur besseren Lesbarkeit werden alle Nennungen innerhalb einer Kategorie nach ihrer Länge sortiert.



## **Anhang A: Module mit zu hoher Arbeitsbelastung im Vergleich zur Kreditierung.**

**In welchen Modulen Ihres Studiengangs ist die Arbeitsbelastung zu hoch im Vergleich zur Kreditierung?**

### **Praktika (6)**

- Praktikum
- Praktikum organische Chemie
- In Oc und AC in den Praktika
- Im Bachelorstudiengang: Organische Chemie Praktikum
- Praktika als Teil der Module; mit Vorbereitung, Anwesenheit und Protokollen (Nachbereitung) zu viel für 2 LP
- In sämtlichen Laborpraktika passen die Leistungspunkte überhaupt nicht zu der erbrachten Leistung. Ganz besonders fiel mir das im Modul Organische Chemie auf (gehört noch zum Bachelor-Studium). Hier wurden für das Praktikum gerade einmal drei LP vergeben. Ich habe jedoch jede Woche 5-6 Stunden im Labor verbracht, 1 Stunde zum Vorbereiten gebraucht und bis zu 10 Stunden für die Protokolle.... Meiner Rechnung nach sollte dieses Praktikum mit MINDESTENS 6 LP kreditiert werden.

### **Einzelne Veranstaltungen (4)**

- Natur- und Gesellschaftswissenschaften
- Sachunterricht (Chemie ist ein Teil davon)
- Organische Chemie
- LV Naturwissenschaften
- Wahlpflichtmodul
- Exkursion

## **Anhang B: Sonstige Gründe für die Nichteinhaltung der Regelstudienzeit.**

**Warum glauben Sie, werden Sie die Regelstudienzeit überschreiten?**

### **Studiengangwechsel (2)**

- Studiengangwechsel
- Fachwechsel im laufenden Studium

### **Kombinationsprobleme (2)**

- hohe Arbeitsbelastung in Kombination der Fächer, nicht Chemie alleine
- Biwi verlängert das Studium, wenn man sich auf die Fächer fokussiert die man studiert. Biwi kreuzt sich etc...

### **Teilnehmerplätze (2)**

- Ich habe in den Förderschwerpunkten zu selten rechtzeitig Seminarplätze bekommen
- Zu geringe Teilnehmerzahl in Seminaren, deswegen kein stattfinden

**Anhang C: Welche Kompetenzen werden hauptsächlich im Studiengang vermittelt.**

**Welche Kompetenzen werden Ihrer Meinung nach hauptsächlich in Ihrem Studiengang vermittelt?**

**Fachwissen (8)**

- Fachwissen (3)
- FACHWISSENSCHAFT
- Inhaltswissen
- Kontexte
- Wissen über NoS, Fachwissen, Laborerfahrung
- Zusammenhangsloses Wissen. Forschung der Dozenten/wissenschaftlichen Mitarbeiter

**Didaktik und Schulbezug (5)**

- FACHDIDAKTIK
- erklären
- Didaktik
- Praxiserfahrung
- Wie man falsche Schülervorstellungen entgegensetzt.

**Wissenschaftliches Arbeiten (2)**

- Das wissenschaftliche Arbeiten
- schreiben eines Protokolls

**Persönliche Kompetenzen (2)**

- Selbstständiges Arbeiten
- Kommunikation/Teamarbeit durch sehr kleinen Studiengang

## **Anhang D: Welche Kompetenzen sollten verstärkt im Studiengang vermittelt werden.**

Welche Kompetenzen sollten Ihrer Meinung nach verstärkt in Ihrem Studiengang vermittelt werden?

### **Didaktik und Schulbezug (6)**

- Schulbezogene versuche
- Didaktische Fertigkeiten
- Inklusiv Pädagogik und Didaktik
- Praktische schulorientierte Seminare
- didaktische Aspekte mehr schulpraktischen Bezug
- Der schulische Bezug und die Didaktik. Was kann ich mit den SuS im Fach Chemie an einer Förderschule vermitteln? Und wie (Didaktik)?

### **Persönliche Kompetenzen (3)**

- Kreativität
- Eigenständigkeit
- Souveränität im Arbeitsumfeld Schule

### **Fachwissen (2)**

- Wissen über Inklusion, Umsetzung von Inklusion im Chemieunterricht, Chemieunterricht im sonderpädagogischen Bereich
- Aufbauende Wissen. Vertiefungen. Weniger Schülerexperimentiertage

**Anhang E: Sonstige Gründe das Studium nicht mit einem Abschluss zu beenden.**

**Anderes Studienfach (2)**

- nicht mein Studienfach
- Studiere Bio hatte in Chemie nur das Grundlagenmodul





## **Anhang F: Vorschläge zur Verbesserung der Studienbedingungen.**

### **Studienorganisation (4)**

- Mehr Angebote für Lehramt Sonderpädagogik, um Hinblick auf Unterrichtsplanung und -Durchführung.
- In den Praktikas war ich so sehr mit den Testaten und Protokollen beschäftigt, dass ich nicht wirklich auf die Prüfungen mich vorbereiten konnte. Es wäre schön die Prüfungstermine zu verschieben. Sonst kann man nur den 2ten Termin berücksichtigen und das Studium verlängert sich.
- Ich finde es nicht gut, wie der Umstieg auf das Masterstudium gelaufen ist. Hier war viel Chaos. Es gab auch keine Studierendenordnung etc. Viele Kurse werden auch heute noch nicht angeboten, obwohl sie im Plan stehen. Die Kreditierung der einzelnen Kurse ist eine Katastrophe. Hier lobe ich die Mathematiker, die es nicht scheuen, großen Arbeitsaufwand auch entsprechend zu belohnen. Das Studium an der Chemiedidaktik braucht eine Leitlinie! Viele Sachen haben sich gedoppelt und waren dadurch unnötig..... Hier könnte man Abspecken und dafür die Praktika gerechter kreditieren.
- Bei den Veranstaltungen für Sonderpädagogen/Grundschullehrämtern mit dem Fach Sachunterricht bedenken, dass diese auf kaum bis gar keinem Vorwissen aus der Chemie zurückgreifen können. Man hat kaum Chemieveranstaltungen während seines ganzen Studiums. Das Experiment im Sachunterricht war eine tolle Veranstaltung, da man viele Experimente zu unterschiedlichen Themen (Wasser, Luft, Energie etc.) und didaktische Formen zur Umsetzung mitgeteilt bekommen hat. Ich hatte es allerdings schon, dass ich vor 1 Jahr aus einer Chemieveranstaltung rausgegangen bin, weil ich komplett überfordert war, da ich bislang keine Chemieveranstaltung bis auf eine kurze Einführung hatte und dann mit Chemie Studenten aus dem 5. Semester Gesamtschule ein Seminar zusammen hatte. Die Vorkenntnisse sind völlig unterschiedlich und es war schade, dass ich aus diesem Grund das Seminar verlassen habe. Umso froher bin ich, dass es eine Chemieveranstaltung gibt, die auf Sachunterricht ausgerichtet ist.

## Literatur

- Rektorinnen und Rektoren der nordrhein-westfälischen Universitäten. (2009, 26. November). *Memorandum der Rektorinnen und Rektoren der nordrhein-westfälischen Universitäten zur weiteren Umsetzung des Bologna-Prozesses.*
- Universität zu Köln, Prorektorat Lehre und Studium (Hrsg.). (August 2013). *Studieren in Köln. Modellbericht der Universität zu Köln im Rahmen des Re-Akkreditierungsverfahrens der Fach- und Lehramtsstudiengänge*, Albertus-Magnus-Platz 1, 50931 Köln.

